

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923**

24.2.1923 (No. 54)





berigen Befähigungszeit auf 140-180 000 Mann geschätzt werden. Damals mußte Frankreich nur für die Kosten der Verpflegung und Unterbringung aufkommen, alle übrigen Ausgaben trug Deutschland.

Dollarkurs und Warenpreise.

Ein Rundschreiben des Reichswirtschaftsministers. Der Reichswirtschaftsminister hat an die Spitzenverbände der Industrie, des Handels, des Handwerks sowie der Konsumgenossenschaften folgendes Rundschreiben gerichtet:

Die im vergangenen Monat eingetretene sprunghafte Kurssteigerung der ausländischen Zahlungsmittel und andere Umstände haben zu einer außerordentlichen Erhöhung des gesamten Preisniveaus geführt. Der Werteverzug der neuerwerbenden Auslandsware folgte die Erhöhung der Preise für die Lagerware ausländischer Ursprungs und in weiterer Folge die Auswirkung auf die gesamten Inlandskurse.

Dieser selbstverständlichen Forderung ist in der letzten Zeit, seit die Kurse der ausländischen Zahlungsmittel um mehr als die Hälfte gefallen sind, keineswegs Rechnung getragen worden. Während Fabrikanten und Händler ihre Preise mit ansteigendem Devisenkurs fortlaufend erhöhen haben, trägt man leicht zu bedenken, die Preise dem fallenden Kurs anzupassen.

nung einer späteren Veräußerung mit größerem Nutzen sowie durch Preisvereinbarungen das Preisniveau künstlich hochgehalten wird.

Sämtliche Spitzenverbände der Industrie, des Handels und des Handwerks sowie der Konsumgenossenschaften haben feierlich unter dem frischen Eindruck der an dem deutschen Volke verübten Gewalttätigkeiten einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß sie gewillt seien, teilzunehmen an den Opfern der Gesamtheit und mit allen Kräften auf eine angemessene Preisbildung hinzuwirken.

Gelingt es, den unbedingt erforderlichen und wirtschaftlich durchaus gerechtfertigten Preisabbau durchzuführen, so wird nicht nur das gegen Warenherzeuger und Warenbesitzer bestehende Mißtrauen zum großen Teil schwinden, sondern auch die Zuversicht der breiten Bevölkerungsschichten auf einen glücklichen Ausgang des Wirtschaftskampfes eine bedeutende Stärkung erfahren.

In einem an die Landesregierungen gerichteten Rundschreiben des Reichswirtschaftsministers wird in Ergänzung des Vorstehenden betont, daß in allen Fällen, in denen die Preisbildung der Wertverbesserung der Markt nicht Rechnung trägt, der Verdacht der übermäßigen Preissteigerung gemäß § 1 Nr. 10 der Preissteigerungsverordnung vom 8. Mai 1918 vorliegt.

Bei unberechtigten Preissteigerungen und Preisrückfällen wird in schärfster Weise mit Freiheitsstrafen und Handelsverboten vorgegangen werden.

Jacob Reindl über die deutsche Gewerkschaftsbewegung.

Von Dr. Alfons Kadel.

In seiner eben erschienenen „Deutschen Gewerkschaftsbewegung“ (Verlag Stephan Goebel, Altenburg) weist Reindl mit Recht auf die erstaunliche Tatsache hin, daß Deutschland trotz seiner sehr weit ausgebildeten Gewerkschaftsbewegung keine Geschichte des Gewerkschaftszusammenstufens hat.

Es ist immer etwas mißliches, eine Bewegung, die sich historisch alles anders als einseitlich, die sich außerdem noch in breiten, von einander getrennten Strömen entwickelt hat, gemalt in „Perioden“ einzuteilen. Und sei es auch nur um der Systematik willen. Hier liegt eine gewisse Gefahr, der die deutsche Wissenschaft in ihrer Liebe für Systematik und für systematische Vermittlung der Tatsachenwelt nicht leicht entgeht.

Und das bleibt dem auch der Hauptvorwand gegen das Buch, dessen sehr klare und dankenswerte übersichtliche historische Gestaltung nicht genug anerkannt zu werden verdient, aber es bleibt historisch und mit diesem Grundcharakter stimmt nicht der Titel überein, der von der deutschen Gewerkschaftsbewegung zu handeln verspricht. Und wenn der von der letzten handelnde Teil doch noch die Schilderung fortsetzte. Das tut er aber nicht, sondern er gibt nichts als einen „Schilderungs-Ertrag“, indem er die das Koalitionsrecht betreffenden Teile der Verfassung und die einschlägigen Gesetze zitiert. Damit ist es nicht getan; das Interessante und Bedeutungsvolle der heutigen Gewerkschaftsbewegung liegt über ihre rechtliche Stellung hinaus in ihrer Funktion als Trägerin des wirtschaftlichen Willens eines großen, ja des größten Teils der Bevölkerung.

Es liegt in der Natur menschlicher Massenbewegung begründet, daß sich diese ursprünglich rein wirtschaftliche Zusammenfassung nicht auf das Wirtschaftliche beschränkt, sondern danach trachtet, das Ganze des Lebens in ihre Bewegung einzubeziehen. Aus der bloßen Arbeitnehmersbewegung, die die Lohnbedingungen verbessern will, wird eine Bewegung einer Klasse, die ihre Lebensbedingungen ganz allgemein verbessern will. Sie strebt, auf dem Unterbau des materiellen Existenzkampfes, nach der politischen Macht und hat selbst den Ehrgeiz, Kulturbewegung zu werden.

Dieses letztere Ziel zu erreichen, könnte am schwersten der Gewerkschaftsbewegung gelingen, die von vornherein aufs materielle beschränkt blieb, weil sie aus der Materie, dem Lohne, ihre Weltanschauung gemacht hatte; und es konnte am ehesten der Bewegung gelingen, die über das christliche Ethos verfügte und mit dessen Hilfe fähig ist, sich vor der Befragung in rein materielle Probleme zu hüten.

Es scheint uns, als ob dies nicht genügend in dem Buche von Reindl zum Ausdruck kommt. Doch soll ihm daraus kein Vorwurf gemacht werden; das ange deutete Problem ist ein Teil der Soziologie unseres Zeitalters, für die kaum die Methode gefunden ist. Doch zeigt gerade ein solches Buch, wie wenig (praktisch gesehen) mit einer historischen Betrachtungsweise im Grunde getan ist.

Aus Baden

Störung im Murgwerk.

Karlsruhe, 23. Febr. Beim Sprengen von Bauminen in der Nähe von Gernsbach wurde vor wenigen Tagen die von Gernsbach nach Loffenau abgehende 20 000 Voltleitung des Badenwerkes zerstört. Durch den hierbei entstandenen Erd- und Kurzschluss löste der Schalt der Leitung für das Murgtal aus, so daß die Stromversorgung nach dem Murgtal unterbrochen und die gesamte Industrie für einige Zeit stillgelegt war.

Manheim, 23. Febr. Die hiesige Bevölkerung wurde heute früh durch eine explosionsartige Erschütterung in Aufregung versetzt, da der Hagel von der Ludwigshafener Seite kam. Es handelte sich aber nur um ein geringfügiges Ereignis. Im alten Werk der Pulverfabrik hatten sich Benzolgas in einem Abzugsrohr auf noch ungelöschte Reste entzündet, wodurch ein heftiger Knall verursacht wurde.

Weinheim, 23. Febr. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dügel fand gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Weinheim statt, um über die Aufbringung der Mittel zur Fortführung der Bautätigkeit zu beraten.

Baden-Baden, 23. Febr. Die Besuchsziffer Baden-Badens hat im Jahre 1922 fast die gleiche Höhe (85 208) erreicht wie in dem Referenzjahre 1921 (85 531). Davon entfielen 59 Proz. auf Reichsdeutsche und 41 Proz. auf das gesamte Ausland, ein Beweis, daß Baden-Baden überwiegend von deutschen Gästen besucht wird.

Konstanz, 23. Febr. Die Arbeiten am Mankter sind jetzt soweit fortgeschritten, daß das Gerüst im Mittelschiff vollständig entfernt werden konnte. Am vergangenen Sonntag konnte zum erstenmal wieder die Orgel im ehemaligen alten Goldschmiede in ihrer ganzen Schönheit gezeigt werden.

Aus Nachbarländern

Friedrichshafen, 23. Febr. Vom 1. März an werden auch im Verkehr der deutschen und österreichischen Bodenseeschiffahrt die Fahrpreise der Bodenseeschiffahrt um 100 Prozent erhöht. Im Verkehr mit schweizerischen Bodenseeschiffahrtsunternehmen (Romanshorn, Rohrschad usw.) bleiben die bisherigen, in Schweizerfranken ausgedrückten Beförderungsgelöhnen, unverändert bestehen.

Seilbronn, 23. Febr. Unweit der chemischen Fabrik ereignete sich gestern nachmittag auf dem Neckar ein mit erheblichem Schaden verbundenes Unglück. Der Perlenampfer „Schwaben“ der Neckar-Dampfschiffahrtsgesellschaft war mit Kohle und mit Del beladen und hatte

gleich zu Beginn der Talsfahrt eine Gavarie, vermutlich durch Schraubenschaden. Das Schiff legte sich auf die Seite und trieb bald flussaufwärts, während die Ladung abgeworfen wurde. Durch die Hilfe zahlreicher Arbeiter aus der chemischen Fabrik und anderer konnten zahlreiche Güter sofort hier und in Neckargartach aufgefunden und geborgen werden. Wie groß der entstandene Schaden ist, kann noch nicht angegeben werden.

Winterhilfe Karlsruhe.

Folgende weitere Zeichnungen sind für die Winterhilfe Karlsruhe erfolgt: Einmalige Beiträge: Schützengesellschaft Karlsruhe 200 000 M.; Beamte, Inaktive und Arbeiter der Reichsbahndirektion Karlsruhe einschließlich Abteilung für Ost-Verkehr, Abteilungsassistenten 159 295 M.; Anna Koniton 100 000 M.; Mrs. Brückner, 84 725 M.; Arbeiter und Angehörige der Stadt, Kreis 51 310 M.; Frau- und Emil Rietzen und Karl Aug. Rietzen & Co. 50 000 M. (2. Sende); Oskarwinckel 50 000 M.; Ungenannt 50 000 M.; Inaktive der Firma Brown, Boverie & Cie. 40 000 M.; Sende der Damen der Kolonie Montclair 30 000 M.; Geh. Rat Prof. H. v. Dechelhäuser 25 000 M. (2. Sende); S. P. 25 000 M.; Bela Schäfer, Auzern, 24 500 M.; Inaktive der Schnellwagenfabrik G. m. B. S. 24 000 M.; Sammlung des Caritasverbandes Karlsruhe 21 150 M.; Direktion der Schnellwagenfabrik G. m. B. S. 20 000 M.; aus England und Dänemark durch C. S. 20 000 M.; Patrikant Wilh. Edelmann 20 000 M.; Ungenannt 20 000 M.; Firma Schindler & Co. 15 000 M.; Schnellwagenfabrik G. m. B. S. 15 000 M.; Wohlstandsammlung Markgraf Altmann 18 012 M.; Gesamtpersonal der Firma Hermann Lieb 11 000 M.; Union-Apparatebau G. m. B. S. 11 000 M.; Fondsdirektor Richard Debs 10 000 M. (2. Sende); Ungenannt 10 000 M.; Graf zu Münster 10 000 M.; Ungenannt 10 000 M.; Chemiker Dr. Fritz Wolf 10 000 M.; Dampfmaschinenbau Endorff 10 000 M.; Kunstgewerbesaal C. F. Otto Müller 10 000 M. (2. Sende); Frau Neubrandt-Gent 10 000 M.; Dr. Max Neumann 10 000 M. (2. Sende); Frau Witwe Kommerzienrat Klump 10 000 M.; Hessa Zema Vertikalm 10 000 M.; Firma Nagel & Weber 10 000 M.; Fr. Schl. in A. 10 000 M. (2. Sende); G. B. 10 000 M.; Arbeiter des hies. Salzamts 8500 M.; Inaktive der All. Elektrizitätsgesellschaft Karlsruhe 8450 M.; Personal der Firma G. B. Dür 8200 M.; Oberbürgermeister von Baden Auzern 6300 M.; Bad. Frauenverein 6300 M.; Gemeinde Egenstein 6000 M.; Firma Nagel & Weber 6000 M.; Firma Gsch. Moos 5900 M.; Arbeiter der Firma J. Johann 5100 M.; Ungenannt 5042,75 M.; je 5000 M.; Gesellschafter G. m. B. S.; Oswald Solmschür, Böhlingen; Firma Rudolf & Nies; Brauerei Heinrich Heide; Privat. H. Koepfen; Prof. Dr. med. Rudolph Brunnemann; Ungenannt; Firma Karl Kohler (2. Sende); Personal der Firma Emil Kohler; Personal der Firma Nagel & Weber; Steinmetz, Maschinenbau und Beton (2. Sende); Lehrkollegium des Lehrerseminars II; Ungenannt; Deutscher Bauarbeiterverband 4050 M.; Firma Weiser & Co. und Firma Söler & Sohn 4040 M.; Firma Theodor Schmid, Silber- und Nähenfabrik (Ausgleich einer Forderung) 4500 M.; Dr. Gehlenhain 4491 M.; Ungenannt 4300 M.; je 4000 M.; Stadtparlament Baden-Baden; Personal der Firma Nagel & Weber (2. Sende); Dr. med. H. von Döbel (2. Sende); Lehrkollegium der Vindelschule 3800 M.; Gesamtpersonal der Firma W. Zeuner 3540 M.; Gefeldschicht Hildes 1918 3610 M.; Weingart und Brunnen der Bad. Anst. A. S. Karlsruhe 3225 M.; Käse der hies. Bahnen 3140 M.; Volkshaus in Rastatt 3100 M.; je 2000 M.; Kaufmann Friedrich Willendorff; Geh. Regierungsrat Dr. H. Heine; Prof. Dr. Theodor Bänig, Direktor der Landesbibliothek; Karl Jaus; Prediger Alenart; Dr. Aug. Baffermann; Oberlandesgerichtsrat Dr. Engelhardt; Frau Beria Mühl; Veterinarärzt Dr. Ordozaruwe Landbund Unterbaden; Hilfsgruppen und Siedler der Firma Braun & Co. 2980 M.; Arbeiterschaft der Firma Unterberg & Selme 2868 M. (2. Sende); Arbeiter der Deutschen Wald- und Holzindustrie; 2788 M.; Klein, Pfälzer- und Gemeinnützigen G. m. B. S. 2700 M. (2. Sende); M. B. 2500 M.; B. B. 2250 M.; je 2000 M.; Geh. Herrr. Nat. Kamm; Reg.-Rat R. Christian; L. Clara Wwe. und Gehelbretleur Stolz (2. Sende); Reichsanwalt Dr. jur. Sackellin (Erlaubnis einer Professur); Oberstleutnant Seneca; Ungenannt; Firma Sornung & Co.; W. S.; R. W.; Emil Deines; A. Würgel; Frau S. Schenkel; Dr. L. Turban; L. Sord; C. Wenzel (2. Sende); Prof. Brand (2. Sende); Ungenannt; M. B.; Bahnbau-Gesellschaft Carl Steinbach; Frau Viola Walter; Hermann Schwan; Anna Roth u. Clara Hoffmann (2. Sende); Direktor Dr. Verendt (2. Sende); Reiternhaus zur Gesundheit E. Neubert; Gesamtpersonal der Firma A. Sauerwein 1620 M.; je 1500 M.; Finanzrat Friedrich, Durlach; Hochbauingenieur L.; Vereinigung Karlsruher Dienerinnen; Ungenannt 1470 M.; Gutsarbeiter 1250 M.; Bienenstammtisch Unterbus zu den „Drei Ähren“ 1200 M.; Klasse II, 8. der Hilfskassule I 1100 M.; Bahnbauinspektion III 1050 M.; je 1000 M.; Theresie Henning; Hina Nickel; Ungenannt; P. S.; R. K.; Christl. Gewerkschafts-Kassule; Direktor Jakob; Vermögens der Marquardts Wwe.; Landesgerichtsrat Morzinweg; Dr. Karl Rufsch; Gauoberinspektor B. Schneider (2. Sende); Louis Grotzendorf; Frau Stark; Wörl; Eisenbahninspektor Friedrich; Hentscher (2. Sende); Reg.-Ratrat Max Weigel (2. Sende); Stammtisch „Jepellin“; C. Schm.; A. Korn St.; Durlach; Frau Fortsmeller Seidel (2. Sende); B. W.; Rechnungsrat Albin Walzer; K. S.; Ungenannt; Bauarbeiter-Dienstag; D. Herrr. Nat. S.; Ungenannt; Bauarbeiter; Franz Schlimann; Anton-Oberinspektor H. Weber (2. Sende); Kaufmann Anton Volk.





Verfammlung unanfechtbar erwiesen wurde, absolut unzutreffend und deren öffentliche Verbreitung um so mehr bedauerlich, als sie von Behörden ausging, die zur Nachprüfung der Rechtfertigung ihrer beleidigenden Bemerkungen bei einigermaßen gutem Willen ohne weiteres in der Lage gewesen wären.

Der durch die Versammlung vertretene organisierte Einzelhandel von Karlsruhe und Umgebung protestiert ferner mit höchster Entrüstung dagegen, daß er durch die neuerlichen Erlasse des Ministeriums des Innern und des Generallandschafts wiederum der Willkür verantwortlicher und unverantwortlicher Organe hinsichtlich der Ladenkontrollen ausgesetzt und dadurch zum Staatsbürger zweiter Klasse gemindert werden soll.

Will das badische Ministerium des Innern wirklich und ernstlich mittätig an der Preisgestaltung sein, so möge es, anstatt seine Kräfte in Erlassen gegen den Einzelhandel zu verschwenden, sich vielmehr bemühen, die ohnehin schon bestehenden Maßnahmen zu fördern und zu unterstützen.

Der in der Versammlung vertretene organisierte Einzelhandel von Karlsruhe und Umgebung erklärt sich ausdrücklich bereit, die besonderen Bedürfnisse bei der Bekämpfung von Wucher- und Schieberum mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen.

Handels bei allen Handelserlaubnis-Ereignissen begünstigt zu sein.

Der Vorsitzende Freunlich drückte in einem Schlusswort die Hoffnung aus, daß aus den Darlegungen die Konsequenzen gezogen werden. Er betonte schließlich noch die Wichtigkeit der Einigkeit und des Zusammenhanges der Angehörigen des Einzelhandels.

Damit war die Preisversammlung zu Ende. Als erfreuliches Ergebnis darf gebucht werden, daß der Einzelhandel auch bei dieser Gelegenheit bezeugte, an der Entfernung von Elementen mitzuwirken, die zu Unrecht als zum Handel gehörig angesehen werden.

Namens der Fachgruppe der Glas-, Porzellan- und Luxuswarengeschäfte sendet uns die Fa. C. F. Otto Müller eine Erklärung, die in der Versammlung nicht mehr vorgebracht werden konnte und in der es heißt: „Auch diese Fachgruppe verwarft sich auf das entschiedenste gegen die Vorwürfe des Herrn Generallandschafts.“

Publikum eine grobe Verwirrung eingetreten. Schon infolge des geringen Dollarkurses hat die Kaufkraft des Publikums, das irrtümlicherweise damit rechnet, daß die Folge ein allgemeiner Preisabfall sein werde, außerordentlich stark abgenommen.

Wucher- und Preisbrecher-Statistik. Von zünftiger Stelle wird mitgeteilt: Der Wucher des Innern hat die Bekämpfung angewiesen, monatliche Zusammenstellungen über die Zahl der polizeilichen Anzeigen auf dem Gesamtgebiete des Wuchers sowie die Zahl der Personen, die monatlich wegen Wucher bestraft werden und über die Zahl der ausgedruckten Handelsunterlagen aufzustellen.

Wucherabteilungen bei den Polizeidirektionen. Wie wir von zünftiger Stelle erfahren, sind nunmehr bei allen Polizeidirektionen (Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg) Wucherabteilungen gebildet worden. Diese Wucherabteilungen haben die Aufgabe, die betriffenden Wucherabnahmemaßnahmen im Benehmen mit den Preisprüfungsstellen und der Staatsanwaltschaft einheitlich zusammenzufassen und durchzuführen.

wachen haben. Solche Viehmacherstreifen sind auf der Baar und im Seefreis bereits in Tätigkeit.

t. Freiburg, 23. Febr. Um gegen den Wucher mit Schlachtvieh wirksam vorgehen zu können, hat der Freiburger Stadtrat beschlossen, beim Ministerium des Innern die Einführung des Schlachtviehverkehrs für die Freiburger Schlachtviehmärkte zu beantragen.

Bom Wetter

Freitag, den 23. Februar 1923.

Die Luftdruckkurve, die sich von den britischen Inseln bis Ungarn durch Deutschland erstreckt und eine Temperaturgrenze zwischen den südwestlichen warmen und östlichen kalten Luftmassen bildet, erhält sich weiter.

Wetterausblick für Samstag, 24. Februar: Teilweise aufheiternd, geringe Nebenschichten (einmal Schnee im Gebirge), Temperatur nicht verändert (mit Ausnahme des Hochschwarzwaldes frostfrei), westliche Winde.

Schneebericht. Feldberg: 193 Zentimeter, pulvoriger Neuschnee, -3 Grad, schwacher West, Nebel, Eisfrost gut. Königstuhl: 14 Zentim., flebrig Schnee, +1 Grad, leichter Südwest, bedeckt.

Gottfried Lucas Koks-Gröhandlung u. Kleinverkaufl Beierthelm, Breitestr. 49a. Tel. 2102. Koks für Industrie und Gewerbe. Billigster Hausbrand für Ofen- und Heißeuerung.

Hausfrauen! Fast unerschwingliche Preise zahlen Sie für Kernseife, deshalb kaufen Sie noch heute meine vorzügliche Weiße Schmier-Seife

Weiße Schmier-Seife Pfund Mk. 750.- Der Versand erfolgt in 10-25-50 Kg.-Kübeln. Gerhard Knorr, chem. techn. Produkte, Stuttgart, Falkenstr. 29 B. Telefon 5143.

HAMBURG-SÜD AMERIKANISCHE DAMPF-SCHIFFFAHRTSGESellschaft. Regelmässige Passagierdampferabfahrten von HAMBURG und EMDEN nach BRASILIEN (URUGUAY und PARAGUAY) über Fahrpreise, Anlaufhöfen usw. erteilt. CARL LASSEN KARLSRUHE KAISERSTR. 73 iB. FERNSPR.: 4948-50

Samstag, den 24. Februar, vormittags 10 Uhr Neu-Eröffnung Schuhhaus Theod. Schmidt Ludwigsplatz (im Hause „Krokodil“). Beachten Sie meine Schaufenster. Billige Preise.

Trauerbriefe jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung die Tagblatt-Druckerei Ritterstraße 1, Fernspr. 297.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Onkels Franz Tafel Musikalienhändler sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Frau Berta Tafel geb. retschmar und Kinder.

Gottesdienste 25. Februar. Ewausselische Stadtgemeinde. Kollekte für den Bad. Landesverein für Innere Mission. Stadtkirche: 10: Pf. Herrmann, 11:2: Christenlehre, Pf. Herrmann, 11:2: Kinderkatechese, Stadtk. Wollmann. Kleine Kirche: 10: Stadtk. Wollmann, 6: Stadtk. Wollmann. 10: Stadtk. Wollmann, 11:2: Christenlehre, Pf. Herrmann, 11:2: Kinderkatechese, Stadtk. Wollmann. 10: Stadtk. Wollmann, 11:2: Christenlehre, Pf. Herrmann, 11:2: Kinderkatechese, Stadtk. Wollmann.

Kollekte für arme Theologen. - Jeden Morgen... Städt. Krankenhaus: 10: Stadtk. Wollmann, 11:2: Christenlehre, Pf. Herrmann, 11:2: Kinderkatechese, Stadtk. Wollmann. Städt. Waisenhaus: 10: Stadtk. Wollmann, 11:2: Christenlehre, Pf. Herrmann, 11:2: Kinderkatechese, Stadtk. Wollmann.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Letzte festgestellte Kurse im Freiverkehr.

Table listing exchange rates for various cities: Brüssel, Amsterdam, London, Paris, Zürich, Italien, Newyork.

Von den Börsenplätzen. Mannheimer Effektenbörse.

K. Mannheim, 23. Febr. (Drahtber.) Die Börse verlief in abgeschwächter Haltung, doch waren die Umsätze recht lebhaft.

Frankfurter Börse.

Die Reichsbank, die auf der einen Seite Devisen und Gold opfert, um den Markkurs zu steigern, hat andererseits in der 2. Februarwoche infolge der außerordentlichen Verhältnisse zu einer neuen erheblichen Steigerung der Anlagewerte beigetragen.

Die Effektenbörse zeigt in Anbetracht der unklaren Verhältnisse und im Hinblick auf unsere wirtschaftliche Lage, wozu unstrittig auch die Geldmarktverhältnisse gehören, ein unsicheres Aussehen.

Berliner Börse.

Die Abschlüsse im Siemenskonzern machten einen geringen Eindruck. Einen mittlern Verlauf nahmen Lahmeyer, Bergmann, Licht und Kraft, A.E.G., Schuckert.

Berliner Börse. Entlastungsbedürfnis.

Die ungeklärte politische und die ungünstige wirtschaftliche Lage haben in den Kreisen der Börse und des Publikums eine recht nervöse und unsichere Stimmung hervorgerufen.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table of German government bonds (Deutsche Staatspapiere) and foreign values (Fremde Werte).

Devisennotierungen.

Table of exchange rates for various international locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Devisenkurse im Freiverkehr.

Table of free exchange rates for various currencies.

Die Abschlüsse im Siemenskonzern machten einen geringen Eindruck. Einen mittlern Verlauf nahmen Lahmeyer, Bergmann, Licht und Kraft, A.E.G., Schuckert.

Industrien / Handel / Verkehr.

Aktiengesellschaft der Lönberger Mühle in Niederlahnstein. Die Verwaltung schlägt eine Dividende von 0,60 Mark (15 Prozent) Goldmarkzinsen auf je 600 Mark zum Goldkaufspreis der Reichsbank vom 31. Dezember 1922 vor.

Von den Märkten.

Hamburger Metallmarkt. 23. Febr. Silber ca. 900 fein prompt 440-430, bez. 435-440, per Febr.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table of Frankfurt exchange rates for various currencies and locations.

Devisennotierungen.

Table of Frankfurt exchange rates for various currencies and locations.

Devisenkurse im Freiverkehr.

Table of free exchange rates for various currencies.

Berliner Kursbericht.

Table of Berlin exchange rates for various currencies and locations.

Industrie-Aktien.

Table of industrial stocks and their prices.

Schiffahrts-Werte.

Table of shipping values and related financial data.

Bank-Aktien.

Table of bank stocks and their prices.

Kolonialwerte.

Table of colonial values and related financial data.



Steuerabzug.

Nach einer Verordnung des Reichsfinanzministers vom 15. ds. Mts., Reichsgesetzblatt Seite 118, ist von dem Arbeitslohn, der auf die letzten sechs vollen Arbeitstage des Monats Februar 1928 fällt, kein Steuerabzug zu machen.

- 1. Vom Arbeitslohn, der auf die letzten sechs vollen Arbeitstage des Monats Februar 1928 entfällt, wird ein Steuerabzug nicht vorgenommen. 2. Als volle Arbeitstage im Sinne der Nr. 1 gelten die Arbeitstage, an denen der Arbeitnehmer während der nach dem Tarifvertrag oder den sonstigen Vereinbarungen bestimmten Zeitdauer arbeitet. Soweit hiervon nichts anderes bestimmt ist, gilt als volle sechs Arbeitstage der Zeitraum von 48 Arbeitsstunden.

Zur Angabensumme an eine von den unter I Nr. 1 und 2 bezeichneten Fällen abweichende Lohnabrechnung sind folgende:

- 1. Erfolgt die Lohnabrechnung nach Wochen, so ist der Steuerabzug von dem Arbeitslohn nicht vorzunehmen, der auf die letzte im Monat Februar 1928 beginnende Wohnwoche entfällt. 2. Erfolgt die Lohnabrechnung nach Monaten, so ist: a) bei einer nachträglichen Zahlung des Arbeitslohns des Monats Februar 1928, auf dem der Lohnabzugsmonat entfällt, auf dem der Lohnabzug zu machen ist, ein Steuerabzug im Voraus 1/2 des Arbeitslohns, der auf den ersten nach dem 28. Februar 1928 beginnenden Lohnabzugsmonat entfällt. 3. Erfolgt die Lohnabrechnung nach Vierteljahren, so ist: a) bei einer nachträglichen Zahlung des Arbeitslohns des Monats Februar 1928, auf dem der Lohnabzugsmonat entfällt, auf dem der Lohnabzug zu machen ist, ein Steuerabzug im Voraus 1/2 des Arbeitslohns, der auf das erste nach dem 28. Februar 1928 beginnende Lohnabzugsmonat entfällt. 4. Erfolgt die Lohnabrechnung nach bestimmten Zeiträumen und werden während dieser Zeiträume Lohnabrechnungen (Schlussabrechnungen) auf den Arbeitslohn geleistet, so ist bei der endgültigen Lohnabrechnung der auf die letzten sechs vollen Arbeitstage des Monats Februar 1928 entfallende Steuerabzug von dem Steuerabzug frei zu lassen.

Wird ein Arbeitnehmer wegen Betriebsveränderung nur während einer gegenüber der üblichen Arbeitszeit verkürzten Zeitdauer beschäftigt (Kurzarbeiter), so ist der Steuerabzug für den Zeitraum vom Steuerabzug frei zu lassen, der einer wöchentlichen Arbeitszeit von 48 Stunden entspricht. Dieser Zeitraum wird vom 22. Februar 1928 abgerechnet. Erfolgt sich am Ende des Zeitraums, daß die Arbeitszeit nur eines Bruchteils des Arbeitslohns des letzten Arbeitstages in Frage kommt, so ist der Arbeitslohn dieses ganzen Arbeitstages vom Steuerabzug frei zu lassen.

Erfolgt die Lohnabrechnung nach Arbeitsstunden, so ist bei der auf volle 48 Arbeitsstunden entfallende Lohnabrechnung vom Steuerabzug frei.

In Ausnahmefällen entscheidet auf Antrag eines Beteiligten das Finanzamt endgültig. Weiter treten beim Steuerabzug mit Wirkung vom 1. März 1928 an folgende Veränderungen ein: Der einbehaltende Steuerbetrag von 10 v. H. des Arbeitslohns ermäßigt sich:

- 1. für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushalt zählende Ehefrau a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um je 500 M monatlich, b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um je 102 M wöchentlich.

- c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um je 32 M täglich, d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um je 8 M für je zwei ansehnliche oder volle Arbeitstagen. 2. Für jedes zur Haushalt zählende Kind im Sinne des § 17 Abs. 2 a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um 4000 M monatlich, b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um 900 M wöchentlich, c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um 160 M täglich, d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um 40 M für je zwei ansehnliche oder volle Arbeitstagen. 3. Für Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die Arbeitsentlohnung beziehen, werden nicht abgezogen: a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um 4000 M monatlich, b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um 900 M wöchentlich, c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um 160 M täglich, d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um 40 M für je zwei ansehnliche oder volle Arbeitstagen.

Ein Antrag ist eine Erhöhung dieser Beträge anzulegen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die ihm zuzurechnende Abnahme im Sinne des § 17 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 den Betrag von monatlich 40.000 M nicht übersteigt.

In Stelle der den Steuerpflichtigen für 1928 aufgeführten Ermäßigungen sind bei den nach dem 28. Februar d. J. erfolgenden Abrechnungen von nach diesem Tage fällig gewordenen Arbeitslohn die oben bekannt gegebenen Ermäßigungen zu berücksichtigen. Die Steuerpflichtigen darf der Arbeitgeber jedoch nicht abändern; auch ist der Steuerpflichtige einzureichende Familienstand (Hinderhalt usw.) für den Arbeitgeber unbedingt mitzubringen. Schließlich hat das Finanzamt in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. März 1928 an für seinen gesamten Dienstbereich, also für das Land Baden, die Bestimmungen, mit denen die Sachbesitzer bei der Berechnung des Steuerabzugs zu berücksichtigen sind, folgendermaßen neu festzulegen:

Table with 4 columns: Familienstand, männlich, monatlich, jährlich. Rows include: Verheiratet mit Wohnraum, Verheiratet ohne Wohnraum, ledig, ledig mit Wohnraum, ledig ohne Wohnraum.

Das Bankhaus Veit L. Homburger. Karlsruhe 11. Karlsruhe 11. Telefon - Fernverkehr: 35, 36, 4391, 4392, 4393. Telefon - Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

„Zum Rheingold“ Waldhornstraße 22. Gut bürgerliches Restaurant. Bekannt durch seine vorzügl. Weine u. gute Küche. Schrompp-Printz-Bier. - Eig. Schlaachtung.

Billiger als wir selbst heute einkaufen! Verkauf solange Vorrat reicht - Mengenabgabe vorbehalten. - Kein Versand nach auswärts. 1 Posten Scheintaschen für alle Geldsorten geeignet, hochwertig, außerordentlich billig 5950.- 2 Posten Aktenmappen 34950.- 1 Posten Brieftaschen, große Form durchgehend Leder, Geldtasche 2950.- 1 Posten Brieftaschen, große eleg. Formen praktische Einteilung, Geldtasche mit Lederfutter 12950.-

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb nur Kaiserstraße 203, eine Treppe hoch Tel. 3760. Geschäftszelt 9-12 1/2, 3-6 Uhr.

Verfeigerung. Montag, 26. Februar, nachmittags 2 Uhr, verfallt im im Ruitzweg 12 im Hof: 1. Badeeinrichtung, bestehend aus: für alle Zwecke verwendbar, Weiten, Röhren, Kommode mit Aufsatz, Waschtisch, Badstuhl, Aufsatz, Waschtisch und andere Dinge, Stühle und sonst. Möbel 2. Wascheimer mit Tisch, Kisten, Koffer, Galle, Kanne, Haushaltgegenstände aller Art; ferner: 1 elektr. Phonogramm (Handspiel) mit 25 Notenrollen und Motor. D. Gutmann, Auktionator, Ruitzweg 12, Gegenst. zum Verfeigern werden noch angenommen.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 25. Februar, vormittags 10 Uhr, im Saale „Der Jahreskreis“, Hebelstraße 21. Sonntagsschule. Prof. Dr. Arthur Drews spricht über das Thema: „Am Anfang war das Wort“.

Lernt Sprachen. Französisch. Anfängerkurs beginnt Freitag, den 2. März 1928. Englisch. Anfängerkurs beginnt Samstag, den 3. März 1928. Spanisch. Anfängerkurs beginnt Donnerstag, den 1. März 1928. Anmelde- und Kursen für Fortgeschrittene u. Kurse in Handelskorrespondenz können jederzeit eingenommen. Keine Aufsicht während der Kurse. Teilzahlung gestattet. Honorar mäßig. Methode Ritter. Erfolg in 6 Stunden. Leopoldstraße 1 (am Kaiserplatz).

Unsere Delmühle. Ist Infanterie einer Reparatur ab Montag, 26. d. Mts. bis zu weiterer Anweisung. Die Wiederanmeldung des Betriebes geht wie gewohnt. Gillingen, den 22. Februar 1928. R. Reischer Eöhne.

Rechtsanwalt. Ich habe mich in Karlsruhe als Rechtsanwalt niedergelassen und übe die Praxis gemeinschaftlich mit den Herren Dr. Ludwig Haas und Raphael Strauß aus. Dr. Hermann Keßler. Büro: Kaiserstraße 154.

In jedem Hotel, Restaurant, Café usw. sollte das „Karlsruher Tagblatt“ die Badische Morgenzeitung aufliegen.

Resi-Lichtspiele. Samstag bis einschl. Dienstag Nur 4 Tage! Nathan der Weise. Ein Bildrama der Humanität in einem Vorspiel und 6 Akte. Bearbeitet nach Motiven aus Lessings „Nathan der Weise“. In der Hauptrolle: Werner Krauß, F. Greiner, Carl de Vogt, Bella Muzzanay. Beginn der Vorstellungen: am Samstag 2, 5, 7, 9 Uhr, Sonntag, Montag, Dienstag 2, 4, 6, 8, 10 Uhr.

Badisches Landestheater. Samstag, den 24. Februar 7 bis nach 10 Uhr. Operette 1. Abt. 3000. Abon. 5. 14. 16. 20. 24. 28. 32. 36. 40. 44. 48. 52. 56. 60. 64. 68. 72. 76. 80. 84. 88. 92. 96. 100. Robert und Bertram.

Rovena Erckfeld.

Roman von Joachim v. Dürow. (Nachdruck verboten)

„Nest hob sich Rufums Organ aus dem allgemeinen gedämpften Schwachen wirkungslos heraus. Es war etwas Wichtiges in diesem Organ, etwas leicht Befriedigendes, ohne daß dieses unangenehm berührte.“

„Ganz recht, lieber Oberst, ich war verheiratet - verheiratet bis über die Ohren! Die ganze Typologie meiner kleinen Frau war mir wegen deren permanenten Kränkchens einfach mit angebracht: Schwiegermutter, Bruder, Schwester.“

„Und wie lange hat diese Ehe gedauert?“ fragte der Oberst.

„Beinahe zwei Jahre. Das sind so Sachen, wissen Sie. Es gibt Sprichwörter, die den Nagel auf den Kopf treffen - bum! Und wieder andre, da geht der Hammer vorbei. „Einmal ist keinmal“ blüht im Unfuss und ebenso: „Nun geht's, hat niemand gerent!“ Geradezu Sünde ist solche verkräftete Gabel! Sünde an der Jugend des Menschen, wie an der Keiligkeit des Bundes. Da fallen zwei grüne Äpfel vom Baum, rollen aufeinander zu oder werden zusammengeknallt - je nachdem. Pöhl ist alles prächtig; er hat so viel, sie hat so viel. Tannengrünland um die Füße, Wälderhöfchen und Ackerlein; doch, sie, die sich leben lassen kann. - Und dann, wenn der erste Hauch verflucht - hier drückt es, da drückt es; und was in das junge Fleisch schneidet, das sind Ketten. Ich habe sie geküßt und mein armes Weib auch! Schließlich sah sie die Schwermut; und Schwermut würgt das blickende Weib zu Tode.“

„Rufum stand auf, um das Glas der Gräfin Alexandra zu füllen. Nebenbei drängte es ihn, von den zwei Herren, die er sich etwas überreicht eingeladen hatte, ein wenig loszukommen.“

„Charmanter Herrs das, aber -“

„Kein Kopfstücken, Frau Gräfin, diesem Tröpfchen gegenüber; es befreit von allerlei Erdenstücker.“

Trotzdem aber wollte die Erdenstücker an diesem, von Rufum selbst heraufgeschworenen Abend doch ihre Rechte haben. Er fühlte langsam aus seinem Innern aufsteigend ein ihm fremdes Empfinden, gallig und bitter, das ihn unwürdig dünkte.

Dicht neben Rovena sah Förster. Sah da mit den tiefbeschatteten Augen; verblickt sich sein Auge; brauchte sich um niemand und um nichts kümmern, wenn er nicht wollte. Und er, Rufum, hatte sich diesen Oberst eingeladen und den Major auch.

Bisher hatte das verdeckte Empfinden zwischen Rufum und Rovena dem Baron kaum eine Veranlassung zu den ersten Stichen der Eifersucht gegeben. Möglichst jedoch schlug sie ihm die Pranke ins Fleisch. - Derlei Empfindungen pflegen meist damit zu beginnen, daß man sich an dem Nebenmann ärgert. Dieser Förster, was wollte der eigentlich hier? Als Sohn seines Vaters hätte er sich darum kümmern müssen, was der Firma zum Wohlstand verhilft. So viel Rufum sich erinnerte, war die Debatte mit einer verwitweten Schwägerin im Spiele.

Es dauerte ein wenig, bis die Unterhaltung wieder in Fluss kam. Rufum aber vermag zwei Leute so auf zu isolieren, als daß gewisse Durcheinander von Menschenstimmen. Rufum's Stuhl stand ein wenig rückwärts von Rovena's Stuhl. Sie hatte sich zurückgelehnt, er beugte sich vor. Sie konnten leise sprechen.

„Waren Sie eigentlich einmal in Ulmenhof?“ fragte sie.

„Ja.“

Warum benutzt die Hausfrau Feurio? Weil sie dadurch die Lebensdauer ihrer Wäsche verlängert, denn Feurio Haushaltsseife enthält 30% Fett, greift also die Wäsche nicht an und ist im Gebrauch viel sparsamer als Kernseife. Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.G. TRUB